

Zwei äußerlich kaum zu unterscheidende Arten

FUNDSTÜCKE AUS DER VOGELWELT (3) Brigitte Becker hat eine Sumpfmeise fotografiert / Große Ähnlichkeit mit der Weidenmeise

VON ANNE WEBLER

■ **Bünde.** Brigitte Becker hat die Meise auf dem linken Bild schon öfter an ihrer Terrasse beobachtet. Vor ein paar Tagen bekam sie sie mit der Kamera zu fassen. Ihr Mann Hans-Walter Becker mailte zwei Fotos an die NW. „Meine Frau ist sich nicht sicher, ob es sich vielleicht um eine Mönchsmeise handelt“, schrieb er. Vogelexperte Klaus Nottmeyer vermutet, dass es sich um eine Sumpfmeise handelt. Um es genau zu wissen, müsste er sie singen hören.

Brigitte Becker macht es Spaß, die Vögel bei sich im Garten zu beobachten. „Von meinem Sessel aus kann ich sie an dem großen Meisenknödel beobachten“, sagt sie. Jetzt im Frühjahr fänden die Vögel zwar auch so genug zu fressen. Aber ihr mache das Zuschauen so viel Freude, dass sie auch jetzt noch Meisenknödel aufhänge.

Zwei Dompfaff-Pärchen haben sie im Garten, ein Buntspechtweibchen und einen Eichelhäher habe sie schon gesehen – und eben die interessanten Meisen mit der schwarzen Kappe. Am Dienstag kam gar ein Paar an den großen Meisenknödel. Die Vögel kämen zu ihnen, weil sie einen Natur-

garten hätten, sagt sie. Kürzlich habe eine Meise, sie vermutet eine Kohlmeise, die Hundehaare von der Fußmatte der Terrasse eingesammelt für ihr Nest. Wenn die Kamera bereit liegt, fotografiert Brigitte Becker die Vögel und schaut dann im Internet, welche Art es sein könnte. Bei der Meise mit der schwarzen Kappe vermutet sie ein Mönchsmeise, war aber unsicher.

Die Mönchsmeise sei keine eigene Art, sondern die landläufige Bezeichnung für zwei Schwesterarten, die sich sehr ähnlich sind: die Sumpf- und die Weidenmeise. Beide haben eine schwarze Kappe und einen schwarzen Kinnfleck, der bei der Sumpfmeise kleiner ist. Die Sumpfmeise hat eine braune Grundfärbung, das Gefieder der Weidenmeise ist grau-braun. „Die beiden Arten sehen sich zum Verwechseln ähnlich“, sagt Klaus Nottmeyer, Leiter der Biologischen Station Ravensberg in Stift Quernheim. Deshalb hätten bis ins 20. Jahrhundert selbst Ornithologen die beiden für eine Art gehalten. Man müsse sie quasi beide in der Hand halten, um sie vom Äußeren her unterscheiden zu können.

Was sie allerdings deutlich voneinander unterscheidet ist ihr Gesang. Die Weidenmeise



Gast im Garten der Beckers: Die Sumpfmeise. FOTO: BRIGITTE BECKER

hat einen pfeifenden Gesang aus fünf bis sechs absinkenden – daher melancholisch anmutenden – Pfeiflauten „dju-dju-dju-dju“. „Wenn sie sich beschwert singt sie däädä-dä“, sagt Klaus Nottmeyer. Die Sumpf-



Schwarze Kappe: Die Sumpfmeise hat eine braune Grundfärbung und einen kleineren Kinnfleck als die Weidenmeise. Das Gefieder der Weidenmeise ist grau-braun. FOTO: SŁAWEK STASZCZUK

meise singe dagegen ein lautes „pistjä-pistjä“.

Weil die Weidenmeise bei uns sehr selten vorkomme, vermutet Nottmeyer, dass Brigitte Beckers Garten eine Sumpfmeise besucht. Der Name sei jedoch

irreführend, die Sumpfmeise komme genauso häufig in trockenen Wäldern und Gärten vor wie in eher sumpfigem Gelände. Auch an Waldrändern, in Streuobstflächen und Parks findet man sie. Die Sumpfmeise

brütet in Baumhöhlen wie zum Beispiel einer Spechthöhle. Nie hämmert sie sich in morschen Weichhölzern wie die Weidenmeise selbst eine Höhle. Weil die Weidenmeise kein Specht sei, brauche sie weiches Holz, sagt

INFO

Machen Sie mit

◆ In der Serie „Fundstücke aus der Vogelwelt“ bestimmt der Vogelexperte Klaus Nottmeyer, Leiter der Biologischen Station Ravensberg, jede Woche ein Fundstück.

◆ Sie, liebe Leser, können Ihre Fotos einer Feder, eines (ausgebrüteten) Voceleis, eines Gewölles oder auch eines Vogels, der immer wieder in Ihren Garten kommt, dessen Art sie jedoch nicht bestimmen können, per E-Mail an die NW-Redaktion Bünde schicken: buende@nw.de.

◆ Bitte schreiben Sie in Ihrer Nachricht dazu, wann und wo Sie das Fundstück gefunden haben.

Nottmeyer. Deshalb seien alte Bäume und Totholz wichtig für beide Meisenarten. „Es ist ein attraktiver Lebensraum, Nahrungsquelle und Nistplatz zugleich.“ Sumpf- und Weidenmeise sind eine so genannte Zwillingart. Weitere Zwillingarten sind Fitis und Zilpzalp sowie Garten- und Waldbaumläufer.